

Römerherrschaft, die Völkerflut, zuerst der Slaven und später der Türken. Das alte Hellenenvolk ging in diesen Völkerstürmen fast zu Grunde, und nur von den Inseln und von den Bergthälern des Peloponnes her konnte, unterstützt von reichen griechischen Kaufleuten, die in allen Küstenstädten des östlichen Mittelmeers grosse Reichtümer gesammelt hatten, die Erneuerung des alten Hellenentums begonnen werden. Ohne wirtschaftliche Gunst wird eine solche nicht mehr möglich sein.

13. Kultureigentümlichkeiten und Volksleben.

Ein buntes Gemisch von verschiedenartigen Völkern, verschieden nach Abstammung, Religion, Wirtschafts- und Staatseinrichtungen, trat uns auf der Balkanhalbinsel entgegen, obschon wir nur die Hauptvölkerschaften kennen lernten. Wollten wir auch auf Einzelzüge des Volkslebens einen kurzen Blick werfen, so ergäben sich noch weit mehr Eigentümlichkeiten und Sonderheiten. Wie im Fluge wollen wir die einzelnen Gebiete der Balkanhalbinsel durchstreifen und wieder bei den wichtigsten Völkerschaften Halt machen.

Wir nehmen unsern Ausgangspunkt in Belgrad. Von der Höhe der alten Festung geniessen wir eine der schönsten Ausichten Europas über die weiten, grünen Donauauen, über die silberhellen Wasserspiegel von Donau und Sau, über die Türme und Häuser von Semlin. Bis vor kurzer Zeit geboten hier noch die Türken. Der südlichste Teil von Serbien ist erst vor knapp 25 Jahren den Türken entrissen worden. Die Geschichte hat dem Kulturbilde des Landes ihre Züge eingegraben. Die Häuser der Bauerndörfer, die auf der Fahrt südwärts zuerst erscheinen, zeigen deutlich den Einfluss türkischer Bauart in ihrer quadratischen Grundform und in ihren mit fächerförmig angeordneten Wellenziegeln gedeckten Dächern. Mit Wohlgefallen mustert unser Auge das Lebensbild des Volkes, wie es uns z. B. der Markt zu Pirot in malerischem Gepräge vorführt. Dort nahen Bauerngespanne mit silbergrauem, breitgehörntem Ochsenpaare. Die Männer mit ihrer braunen Gesichtsfarbe sind ernste Menschen. Trotz der Sonnenglut tragen sie lange, weisse Pelze, auf dem Kopfe seltsam geformte Mützen und an den Füßen farbige Bundschuhe. Die dunkeläugigen Frauen sind in weitärmelige, bunte Jacken gekleidet, ihre Bewegungen sind lebendig, und selbst während des Handelns und Feilschens spinnen sie den Faden von der Spindel. Zwischen den Menschengruppen bewegen sich zerlumpte Zigeunergestalten, manche mit prächtigem, ausdrucksvollen Kopfe, den sie so stolz tragen, als wären sie Könige und nicht Bettler.

Bald sind wir in Bulgarien. Schon im serbischen Lande tauchten zuweilen uralte Klöster aus der Waldeinsamkeit der